

WIND und STURM, BLITZ und DONNER

im Reformierten Gesangbuch

Wind

- 59, 3 wir sind nur Staub, ... ein Blum und fallend Laub. Der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da; also der Mensch vergehet, sein End, das ist ihm nah.
- 67, 4 Denen in Wind und Wellen wollt aller Mut entfliehn, ihr Schifflin gar zerschellen, und die zum Herren schrien,
- 256, 5 Lauf, Wort, mit allen Winden durch jedes Volk und Land
- 379, 4 Schaut an den Baum, vom Wind zerzaust, erstarrt und kahl, vom Sturm umbraust.
- 430, 4 Wind, der durch die Herzen weht, Leben, das aus Gott entsteht.
- 516, 1 Wind kannst du nicht sehen, ihn spürt nur das Ohr
3 Wind kannst du nicht sehen, aber, was er tut:
- 527, 2 Schau, wie Bruder Wind behände Lobgesang aus Wolken macht,
- 529, 3 Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen!
- 530, 4 Donner, Blitz, Schnee, Regen, Wind seines Willens Diener sind.
- 536, 3 Er hät au Wind und Räge i siine Händ, (4 x)
- 540, 4 er lässt die Winde wehen und tut den Himmel auf.
- 541, 2. Sende gnädig zum Gedeihn Regen, Wind und Sonnenschein.
- 549, 2 und wie ein Wind den Rauch verwehet, so tut die Sterblichkeit.
- 554, 3 drum kehre jeden Tag zu dir, weil wir im Winde treiben.
- 581, 2 Nun weckst du den Wind im schläfrigen Baum,
3 die Bäche spielen, es läutet der Wind.
- 677, 7 er (d.i. Gott) geht und bringt uns an den Ort, da Wind und Sturm sich legen.
- 680, 1 Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn,
- 700, 1 Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Wiesen, ewiges Daheim.
- 723, 5 Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind?
- 729, 3 Wer misst dem Winde seinen Lauf?
- 753, 3 Blitz, Donner, Wind und Regen hat mir manch Angst erweckt.

Windessausen

- 571, 10 nach Meeresbrausen und Windessausen leuchtet der Sonne erwünschtes Gesicht.

Sturm

- 6, 3 Gott hat erhört mein Flehen: Der Sturm der Feinde verweht.
- 37, 2 Ich weiche keinem Sturme, bei dir ist mir nicht bang.
- 39, 2 Wir wären wie brüchige Wände, zerberstend im nächtlichen Sturm,
- 40, 4 Du hast die Berge hoch erhoben, umgürtet mit Gewalt, und stillst der Wellen wildes Toben, der Völker Stürmen bald.
- 100, 3 Ihr Tiefen des Meeres, Gelaich und Gewürme, Schnee, Hagel und Regen, ihr brausenden Stürme:
- 282, 2 Wer ist Gott? Du suchst ihn in den Stürmen? Dort ist er nicht. Doch beugen sich Stürme seiner Gewalt.
- 371, 4 Und wo du kommst herangezogen, ... es schweigt der Sturm, von dir bedroht.
- 379, 4 Schaut an den Baum, vom Wind zerzaust, erstarrt und kahl, vom Sturm umbraust.
- 430, 5 Friede, den kein Sturm zerstört, ... Liebe, die sich selbst verschenkt.
- 519, 4 Fährst im wilden Sturm daher, bist du selbst uns Hort und Wehr,
- 526, 2 Du Sturm, der durch die Welten zieht, Halleluja... Singt ihm Ehre! Halleluja!
- 541, 2 Wende ab mit Vaterhand Hagel, Fluten, Sturm und Brand.
- 656, 2 Gott, ... dass in allen Fällen er mir zur Rechten steh und dämpfe Sturm und Wellen und was mir bringet Weh.
- 659, 2 Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.
- 677, 7 er geht und bringt uns an den Ort, da Wind und Sturm sich legen.
- 694, 1 In allen Stürmen, in aller Not wird er dich beschirmen, der treue Gott.
- 729, 4 Dich predigt Sonnenschein und Sturm, dich preist der Sand am Meere.
- 750, 6 Doch eh wir ... recht zur Blüte kommen, bricht uns des Todes Sturm entzwei.
- 753, 3 Mich hat auf meinen Wegen manch harter Sturm erschreckt;
- 815, 3 Gib mir deinen Geist, ... dass ich ohne Sturm zerbreche, dass ich sorgenfrei und doch sorgsam sei.
- 820, 1 Wir schauen aus nach Frieden von jedem Berg und Turm und sehn, wie Teufel schmieden zu neuem Krieg und Sturm,

stürmen

- 447, 3 Jesu, du bist es allein, der mich kann beschirmen, wengleich Tod und Höllenpein auf die Seele stürmen.

Sturmestoben

- 503, 1 Der (d.i. der HI Geist) kam mit Feuersglut zur Erd, mit starkem Sturmestoben;

Blitz

530, 4 Donner, Blitz, Schnee, Regen, Wind seines Willens Diener sind.

753, 3 Blitz, Donner, Wind und Regen hat mir manch Angst erweckt.

Blitzstrahl

46, 7 Wasser sahen dich und flohen, auch das Meer wich vor dem Drohen, da dein
Donner rollte schwer und dein Blitzstrahl fuhr daher.

blitzen

659, 2 Ob's mit Macht gleich blitzt und kracht, ob gleich Sünd und Hölle schrecken,

Donner

44, 3 Sein Donner füllt das Erdenrund, sein Licht durchstrahlt den tiefsten Grund,

46, 7 Wasser sahen dich und flohen, auch das Meer wich vor dem Drohen, da dein
Donner rollte schwer und dein Blitzstrahl fuhr daher.

530, 4 Donner, Blitz, Schnee, Regen, Wind seines Willens Diener sind.

753, 3 Blitz, Donner, Wind und Regen hat mir manch Angst erweckt.

Hagel

100, 3 Ihr Tiefen des Meeres, ... Schnee, Hagel und Regen, ihr brausenden Stürme:

541, 2 Wende ab mit Vaterhand Hagel, Fluten, Sturm und Brand.

Ungewitter

38, 1 Meine Seel ist still zu Gott, meinem Hort, auf den ich's wag, wenn das
Ungewitter droht, dass mich's nicht erschlag.

548, 4 Denn wie von treuen Müttern in schweren Ungewittern die Kindlein hier auf
Erden mit Fleiss bewahret werden,

659, 2 Lass von Ungewittern rings die Welt erzittern, mir steht Jesus bei.

Gewitternacht

519, 4 In Gewitternacht und Grauen lasst uns kindlich ihm vertrauen!

siehe auch WASSER und WELLEN im Reformierten Gesangbuch